

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Johann Friedrich von Werthern.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 23.02.1722

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-9201

an den Herrn Grafen
Rath von Kretsch in
Weimar.

P. P. 23 Februar 1722 X

A 176: 17

Herrn Excell. geschrieben vom 19.
Nichts ist mir vorgestern Abend
wohl eingekündiget. Ich habe zwar
mit meinem Schreiber, demselben
viel Mühe worden; wie ich
aber nichts mehr festhalten wollte,
so, dass es uns keinen andern
Grund gegeben, als uns weder
w. einiger Liebe, Wohlwichtigkeit
w. Freund, damit ich demselben zu
sein bei; als bitte ich nochmals
mir alle die, falls gebrauchte
Zeit zu gute zu halten, und
solche nicht weniger zu mir
bei aller Gelegenheit zu
brauchen. Ich bin sonst, demselben
in der ^{Finanzen} demselben affaire
sagen, dass Ihnen die Aus-
sicherungen, so wider ihn vor-
gebracht worden; Heil nicht mit
Grund behält, Heil aber al-
tis indaginis wäre, so habe
ich viel mehr Ursache, solche
zu sagen, w. demselben, dass
für alle, ^{die} wir nur noch zu

Zu fr. Excell. in dem Geist.
 Vornehm. Stund, das ich
 nun hab mir, so ich mich
 gegen Sie selbst, völlig ex-
 pectorirt, sende ich Sie
 nicht so kühl. maniam vor
 wigen Ehrlich, sie gut sein.
 So n. fult in mich die selb

// mich gedankt, was weiß
 wie lange wir leben, die
 wir mit noch brüderlich
 einander umarmen können.
 sohin mich überaus, daß
 der selbe zu mündlich unter-
 suchung nicht für sich abhand
 angangene seltene mehren, davon
 Erfüllung was Gott mich f. gn. Will
 verlagern wollen.

jung gegen fort, // Offizier
 lich berichtigt, das die
 Philippi gottson, plus mich
 zu d. Ulrich gegen die
 wolle ich dem geseht,
 wie dieselbe ich in Vorsey
 gebraucht fulten: ich mich
 aber von ihm vornehm,
 das er zu zeit nicht in
 Mansbung abgese, können
 weil er successorem non

/ maligat ist, als eine Exami
 gegen Gott n. An Unverstand
 von ihm lab, mich.

¹⁵⁰
 Vor der schon wisse. Glei-
 che aber mich nicht
 gott f. vornehm alles zu
 junior fult. Vormit ich
 unprücht vornehm
 für Ego.

Jally 9 23/2 Febr
 1722.